

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 9

Artikel: Erhebung über Turn- und Sportanlagen 1986

Autor: Fleischmann, Theo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erhebung über Turn- und Sportanlagen 1986

Theo Fleischmann, Chef der Sektion Sportanlagen ETS

Die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage steht am Anfang jeder Planung. Die Analyse des bestehenden Angebots ist dazu ein erster Schritt. Die Erhebungen zur Erfassung der Anlagen in der ganzen Schweiz bilden auf diesem Weg Meilensteine.

Der Bestand an Sportanlagen wurde landesweit schon 1944, 1963 und das letzte Mal 1975 erhoben. Startzeichen für die Befragung 1975 war das Bundesgesetz vom 17. März 1972 über die Förderung von Turnen und Sport. Es war einerseits Rechtsgrundlage zur Durchführung der Erhebung. Andererseits bildet die Statistik 1975 ein Mittel, um mit späteren Erhebungen die Auswirkungen des Bundesgesetzes belegen zu können.

Erfreuliche Zunahme der Anlagen

Nach intensiven Vorarbeiten gelangte deshalb im Spätsommer 1986 das Bundesamt für Statistik erneut an alle Gemeinden der Schweiz. Auf einem gegenüber 1975 nur unwesentlich veränderten Fragebogen erhielten sie die Aufgaben

- den 1975 gemeldeten Bestand zu kontrollieren
- seit 1975 erstellte Anlagen anzugeben.

Als Stichtag war der 15. Oktober 1986 festgelegt.

Die Kontrolle der Fragebogen lag in den fachkundigen Händen der kantonalen Sportämter. Für die Auswertung standen

im Bundesamt für Statistik leistungsfähige EDV-Anlagen zur Verfügung. So lagen bereits ein halbes Jahr nach der Erhebung erste Werte vor.

Das Resultat zeigt die erwartete, höchst erfreuliche Zunahme der Anzahl Anlagen. Das Gesamttotal 1986 liegt gegen 25% höher als 1975. Diese Zahl sagt an sich wenig aus. Sie muss im Detail interpretiert werden.

Im Bereich Sporthallen ist eine deutliche Zunahme der grossen, auf dem Handballfeld basierenden Anlagen zu verzeichnen. Bei Kleinhallen mit Abmessungen unter 24 x 12 m melden erfreulicherweise verschiedene Kantone einen Rückgang. Gleiches gilt für kleine Rasensport-

felder. Die augenfälligsten Zunahmen verzeichnen die Tennishallen und noch ausgeprägter die Squashanlagen. Das mag schon an sich nicht überraschen und ist zudem durch die Erfassung der 1975 ausgeklammerten, privaten Anlagen zu begründen.

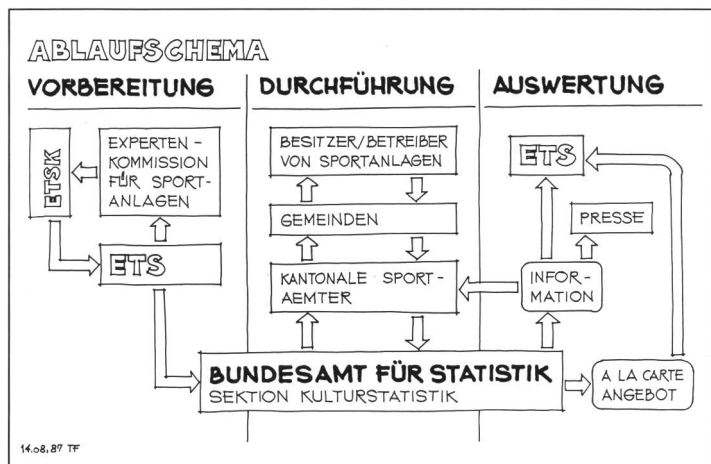
Das Informationskonzept

Das gesammelte Zahlenmaterial wird noch im Herbst dieses Jahres veröffentlicht. Um dem «Konsumenten» die Durchsicht von meterhohen Papierstapeln zu ersparen, wurden die technischen Voraussetzungen für eine selektive Zahleneinsicht geschaffen. Das entsprechende «à la carte-Angebot» wird ebenfalls ab Herbst 1987 in der Schriftenreihe Sportanlagen der ETS allen Interessenten zur Verfügung stehen.

Klare Verbesserung der Qualität

Statistiken sagen viel aus, aber nie alles. In unserem Falle fehlen Qualitätsangaben, Erstellungskosten oder gar Kosten/Nutzen-Relationen. Fragen dieser Art hätten den Rahmen der Erhebung gesprengt; der Fragebogen tangierte schon so die Grenze des Zumutbaren. Aus eigenen Erfahrungen, aber auch angesichts des hohen Sanierungsanteiles im Gesamtbauvolumen, kann sportfunktionell von einer klaren Qualitätsverbesserung ausgegangen werden.

Die folgenden Zahlen sind erste Werte. Beim Vergleich mit dem Stand 1963 ist zu beachten, dass der Fragenkatalog zwischen 1963 und 1975 einschneidende Änderungen erfahren hat. ■



JAZZGYMNASTIK-KURS

Für Fortgeschrittene

14./15. November 1987 im Hotel Krone****, Sarnen, OW

Gerne gebe ich Ihnen nähere Auskunft.

Anni Schlaepfer-Skovlund, Dipl. Gymnastiklehrerin SBTG
Löwengraben 24, 6004 Luzern, Telefon 041/533940

Anlagen	Stand 1963	Stand 1975	Stand 1986	Zunahme Abnahme 75/86
<i>Spielwiesen</i>				
- 500-1499 m ²	728	1494	1550	56
- 1500 m ² und mehr	870	1998	2040	42
<i>Rasensportfelder</i>				
- mind. 30x60 m	182	593	789	196
- mind. 45x90 m	813	1972	2457	485
<i>Allwetterplätze</i>				
- kleiner 20x40 m	864	1661	1739	78
- mind. 20x40 m	497	1721	2131	410
- mind. 45x90 m		19	127	108
Rundbahnen 300/333/400 m u.a.	84	145	201	56
Gerade Laufbahnen 80-130 m	351	1017	1368	351
Stoss/Sprung/Wurfanlagen	2390	5148	5662	514
<i>Kleinhallen kleiner 12x24 m</i>				
- mit Einrichtungen für sportfremde Nutzung	931	182	306	124
- ohne sportfremde Einrichtungen		1318	1217	-101
<i>Normalhallen mind. 12x24 m</i>				
- mit Einrichtungen für sportfremde Nutzung	154*	161	507	346
- ohne sportfremde Einrichtungen	1029	2528	2847	319
<i>Spielhallen mind. 22x44 m (nicht unterteilbar)</i>				
- mit Einrichtungen für sportfremde Nutzung	8	22	33	11
- ohne sportfremde Einrichtungen		55	72	17
<i>Zweifachhallen mind. 22x44 m (unterteilbar)</i>				
- mit Einrichtungen für sportfremde Nutzung	8	5	29	24
- ohne sportfremde Einrichtungen		19	59	40
<i>Dreifachhallen mind. 27x45 m (unterteilbar)</i>				
- mit Einrichtungen für sportfremde Nutzung	2	5	37	32
- ohne sportfremde Einrichtungen		47	118	71
Spezialräume Minimalgrösse 50 m ²	217	627	1123	496
Reithallen	53	163	195	32
<i>Naturbäder</i>				
- Fluss-/Seebad (unbeaufsichtigt)	86	149	163	14
- Fluss-/Seebad (beaufsichtigt)	132	197	194	-3
<i>Freibäder</i>				
- Nichtschwimmerbecken/Becken mit Sonderform	197	396	424	28
- Schwimmerbecken Länge mind. 16,6 m	14	54	55	1
- Schwimmerbecken Länge mind. 25 m	77	183	192	9
- Schwimmerbecken Länge mind. 50 m	122	235	242	7
- Sprunganlagen	181	336	345	9
<i>Hallenbäder</i>				
- Nichtschwimmerbecken/Schwimmerbecken < 16,6 m	13	157	202	45
- Schwimmerbecken Länge mind. 16,6 m	7	212	242	30
- Schwimmerbecken Länge mind. 25 m	8	195	230	35
- Schwimmerbecken Länge mind. 50 m	2	7	8	1
- Lehrschwimmbuchten	-	44	53	9
- Lehrschwimmbecken separat	4	123	136	13
- Sprunganlagen	9	118	129	11
<i>Eislaufanlagen</i>				
- Natureisbahnen mind. 30x60 m	85	163	150	-13
- Kunsteisbahnen Eisfläche kleiner 30x60 m	6	27	28	1
- im Freien		1	6	5
- in Halle	43	69	69	0
- Kunsteisbahnen Eisfläche mind. 30x60 m		17	50	33
- im Freien	-	15	27	12
- in Halle		20	41	21
- Curlinganlagen				
- im Freien	-	15	27	12
- in Halle	-	20	41	21
<i>Spezialanlagen</i>				
- Squashcourts	-	16	488	472
- Tennisfelder im Freien	773	2008	3688	1680
- Tennisfelder in Halle	15	130	881	751
- Geländelaufbahnen/Finnenbahnen	7	81	157	76
- Fitness-Parcours	17	445	470	25
- Bocciaanlagen	190	427	550	123
Total		26725	33827	7102

* Grösse nicht definiert

Gelenkstütze «könnte» hohe Zahl der Sportverletzungen senken



Fussgelenke am meisten gefährdet

Wie gross das Verletzungsrisiko bei den einzelnen Körperteilen liegt, kann nicht genau ermittelt werden. Generell gilt jedoch in der Sportmedizin, dass die Gefährdung zunimmt, je mehr man sich dem Boden nähert. So entfallen denn allein schon in der grössten Unfallgruppe Fussballverletzungen knapp ein Viertel auf Verstauchungen der Sprung- und Fussgelenke. Beim Basketball, so haben amerikanische Ärzte ermittelt, beträgt der Anteil der Knöchelverletzungen sogar 33 Prozent, beim Tennis und Badminton je 31 Prozent, beim Volleyball 30 Prozent und beim Squash 19 Prozent, um nur einige Beispiele zu nennen.

Gelenkstützen könnten nun schon bald dafür sorgen, dass sich die grosse Zahl dieser Verletzungen reduziert. Neue, bei Sportärzten, Orthopäden, Physiotherapeuten, Sanitätsgeschäften und in Apotheken erhältliche Gelenkstützen zum Schnüren können von jedermann leicht angelegt werden und bieten im Gebrauch denselben Schutz wie Tapeverbände, deren Anwendung zeitraubend und kompliziert ist. Seit Jahren zielen denn auch schon verschiedene Bemühungen auf einen besseren Schutz der Fussgelenke vor Verstauchungen. Das korrekte Anlegen der elastischen Klebeverbände erfordert jedoch Sachkenntnis, und ist vielen Sportlern deshalb lästig.

52 Prozent mehr Seitenstabilität

Diesem Umstand kommen neue Gelenkstützverbände wie zum Beispiel «Mikros» entgegen. Sie werden wie ein normaler Schuh angezogen und nach einer Aufwärmphase nachgeschnürt. Sie bestehen aus einem mit Vinyl beschichteten grobmaschigen Nylon-Gewebe und werden an wichtigen Stellen durch eingebettete Edelfederstäbe verstärkt. Wie Messungen ergeben haben, erhöht sich die Seitenstabilität eines Fusses um mehr als 52 Prozent. Gelenkstützverbände schränken den Bewegungsablauf der Gelenke nicht ein. ■

Ein Geheimtip für Sportler!

«... Es freut mich ganz besonders, Ihnen über die Wirkungen der Behandlungen mit dem NOVAFON-Gerät berichten zu können.

Die grössten Erfolge erzielte ich bei der Behandlung von Sportverletzungen wie Zerrungen, Muskelkater, Prellungen. Bei Muskelkater hatte die sofortige Anwendung des NOVAFON, mit Unterstützung geeigneter Salben im Anschluss an die Beschallung, zur Folge, dass am nächsten Tag dieser kaum mehr spürbar war. Bei Migräne hat insbesondere die Behandlung des Nackens Linderung gebracht.

Die angerissenen Rippen sind mit der Nachbehandlung von Intraschall nach Abklingen der akuten Entzündung sehr schnell verheilt und ich konnte zirka 3½ Wochen nach dem Anriss die «Biellmann-Pirouette» wieder drehen...»

So beurteilt Fräulein Jeannette Leemann aus Silvaplana das NOVAFON-Gerät.

Was ist NOVAFON?

Das NOVAFON ist ein handliches, bei Sportlern sehr beliebtes, nur 250 Gramm schweres, elektromedizinisches Gerät, welches sich für den regelmässigen Gebrauch zu Hause und unterwegs immer wieder bewährt. Es nutzt die physikalischen Eigenschaften von Tonschwingungen um im behandelten Gewebe – ohne unerwünschte Nebenwirkungen – die Blutzirkulation und den Stoffwechsel gezielt und wesentlich zu steigern. Dadurch unterstützt es den Körper, die Folgen von Sportverletzungen, Überanstrengungen, Ermüdungserscheinungen usw. rasch zum Abklingen zu bringen.

Wie funktioniert das NOVAFON-Gerät?

Im NOVAFON-Gerät, welches am Strom angeschlossen wird, ist ein Schallkopf eingebaut. Dieser erzeugt Schwingungen zwischen 100 und 8000 Hertz, d.h. zwischen 100 und 8000 Schwingungen pro Sekunde. Man nennt diese Schwingungen auch Schallwellen, Tonschwingungen oder Intraschall. Sie werden auf einen kleinen Kunststoff-Schallteller mit einem Durchmesser von zirka 2,5 cm übertragen. Fährt man nun mit diesem Schallteller über die Körperoberfläche, zum Beispiel über einen verspannten Muskel, über eine Prellung oder sonst über eine schmerzende Stelle, so werden diese Schwingungen auf das Körpergewebe übertragen. Ihre wohltuende Wirkung breitet sich über die Hautoberfläche, das Gewebe und über die Knochen aus und dringt bis zu 6 cm tief ein. Im so behandelten Körperbereich werden Eigenschwingungen erzeugt und neue Energiezentren gebildet. Dadurch wird die Durchblutung und der interzelluläre Stoffwechsel wesentlich gesteigert und die Beschwerde zum Abklingen gebracht.

In Fachkreisen seit über 30 Jahren bekannt!

Die hervorragende therapeutische Wirkung von Schallwellen und ihre absolute Ungefährlichkeit ist in Fachkreisen schon seit über 30 Jahren bekannt. So wird über die Behandlung mit Tonschwingungen zum Beispiel schon 1949 in der Fachschrift «Medizin Technik» durch Dr. med. H. Hochmuth oder 1951 durch Prof. Dr. med. E. Schliephake in der Fachschrift «Hippokrates» berichtet. Im Verlaufe der vergangenen Jahre sind auch von verschiedenen namhaften Institutionen wie das Fraunhofer-Institut in Stuttgart oder das Korolinska-Institut in Stockholm, wissenschaftliche Untersuchungen im Zusammenhang mit dem NOVAFON-Gerät durchgeführt worden.

Modernste Technik und über 30 Jahre Erfahrung haben das NOVAFON-Intraschallgerät zu einem äusserst wirksamen und deshalb beliebten Helfer besonders auch für Sportler, gemacht.

Das Gerät kann bei NOVAFON E. Güdel, Elektromedizinische Geräte, Brähenstr. 3, 8707 Uetikon am See, (mit Rückgaberecht innerhalb von 10 Tagen) oder in Sanitätsgeschäften und Drogerien gekauft werden.

NOVAFON

Nutzen Sie die Möglichkeit, immer wieder fit zu sein!

Das vielfach empfohlene NOVAFON-Intraschallgerät hat sich dank seiner Wirksamkeit seit über 30 Jahren in Europa und in den USA 100 000fach bewährt. Es ist Tüv- und SEV-geprüft. Wer ein NOVAFON besitzt möchte es nicht mehr missen.



Die Bedienung ist denkbar einfach: Wo ein Netzstecker in der Nähe ist, kann NOVAFON seine hilfreiche Wirkung entfalten. Im Etui, nur 250 g schwer, ist es auch auf Reisen immer dabei! So können Sie auch in den Ferien ihre Fussreflexzonen-Massagen durchführen oder etwas Wertvolles zur Straffheit der Haut tun. Viele aktive Sportler führen ihr NOVAFON-Gerät immer im Gepäck mit.

Verkauf und Information durch:
NOVAFON E. Güdel, Elektromedizinische Geräte, Brähenstrasse 3, CH-8707 Uetikon am See, Telefon 01 920 26 46.

Preis: Fr. 330.-, Teilzahlung ohne Zuschlag möglich. Rückgaberecht innerhalb von 10 Tagen.

Auch in Drogerien und Sanitätsgeschäften erhältlich!

- Bitte senden Sie mir einen Prospekt
- Bitte senden Sie mir gegen Rechnung mit Rückgaberecht innerhalb von 10 Tagen 1 NOVAFON-Hörschallgerät
(Zutreffendes ankreuzen)

zu Fr. 330.- oder zu 1mal Fr. 130.- und 2mal Fr. 100.-

Nach 10 Test-Tagen sende ich das Gerät in der Originalverpackung an Sie zurück, oder ich bin damit zufrieden und bezahle innerhalb von 10 Tagen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

MA 87

GUTSCHEIN für NOVAFON-Gratis-Test